Memnuna Hasanica

DIE KOMPOSITA IM DEUTSCHEN

Zusammenfassung

Jede Sprache braucht ständig neue Wörter. Einerseits werden die neuen Wörter aus anderen Sprachen übernommen werden, anderseits werden sie aus schon bestehenden Wörtern neue gebildet. Das Ziel dieser Arbeit war, auf die Fragen versuchen zu antworten wie : Was ist die Komposition aus der Sicht der Linguistik, was ist das Produkt dieser Wortbildungsart? Was unterscheidet die Komposition von anderen Wortbildungsarten? Welche Arten der Komposita unterscheiden wir und wie werden sie gebildet? Man könnte die Definition der Komposition annehmen, dass wir über eine Zusammensetzung (Komposition) sprechen können, wenn mindesetns zwei potentiell selbstständige Wörter zu einem neuen Wort (Kompositum) zusammengefügt werden. Dabei steht das Grundwort an der letzten Stelle; das Bestimmungswort ist ihm vorangestellt. Das Grundwort bestimmt den Gesamtcharakter des Kompositums. Aus dieser Arbeit kann man sehen, dass substantivische Komposita viel ***produktiver*** *als adjektivische, verbale, adverbiale oder Komposita anderer Wortarten sind.*

Schlüsselworte: *Wortbildung, Zusammensetzung, Derivation, adjektivische Komposition, substantivische Komposition, verbale Komposition*

SLOŽENICE U NJEMAČKOM JEZIKU

Sažetak

Svakom jeziku su potrebne nove riječi. S jedne strane, nove riječi se preuzimaju iz nekog drugog jezika, a, s druge strane, one se tvore iz već postojećih riječi. Tvorba složenica je u njemačkom jeziku veoma aktuelna problematika. Kao najjednostavnija definicija pojma složenice, mogla bi se prihvatiti ta da je složenica povezivanje minimalno dvije potencijalno samostalne riječi u jednu novu riječ. Pritom osnovna riječ stoji na kraju i ona određuje cjelokupni karakter složenice. Iz rada je moguće vidjeti da su imeničke složenice mnogo frekventnije od pridjevskih, glagolskih ili ostalih tvorenica. Pokušalo se odgovoriti na neka pitanja kao što su: Šta je to složenica sa stanovišta lingvistike, a šta je to proizvod ovakve vrste tvorbe riječi? Šta to razlikuje složenicu od drugih vrsta tvorbe riječi? Koje vrste složenica razlikujemo i kako se one tvore? Na ovakav način se nastojao ostvariti postavljeni cilj rada.

Ključne riječi: *tvorba riječi, složenice, derivacija, imeničke složenice, pridjevske složenice, glagolske složenice*

1. Die Wortbildung

Unter dem Terminus Wortbildung werden im Allgemeinen zwei Bedeutungen gebraucht.

Zum einen versteht man darunter den Prozess der Bildung neuer Wörter aus vorhandenen sprachlichen Einheiten nach bestimmten Modellen;

jmdm. folgen + ver –> jmdn. verfolgen,

und zum andern das Ergebnis dieses Prozesses, das ,,gebildete" Wort (*jmdn. Verfolgen*).

Die Wortbildungslehre beschreibt Regeln und Bedingungen für die Bildung neuer Wörter, ihre Struktur und Bedeutung.

Unter Wortbildungen sind Wörter zu verstehen, die sich morphologisch und semantisch auf eine oder mehrere andere sprachliche Einheiten zurückführen lassen, aus denen sie entdstanden sind.

Nicht alle Wörter des Deutschen sind durch Wortbildung entstanden, es ist zu klären, wie Wortbildungen durch verschiedene Merkmale von Nicht-Wortbildungen unterschieden werden.

Wortbildungen kann man einerseits von primären (einfachen) Wörtern unterscheiden, anderseits von syntaktischen Fügungen und schließlich von Entlehnungen.

Bei der Abgrenzung zu solchen Wörtern ergeben sich Probleme, die zwar historisch durch Wortbildung entstanden sind, lassen sich aber heute auf ihre Ausgangseinheiten nicht beziehen.

2. Die Definition der Komposition

In der Linguistik wird mit dem Wort ,,Komposition" die Verbindung oder Zusammenschluss zweier oder mehrerer Wörter (Lexeme) bezeichnet, das kommt vom lateinischen Wort:

componere, -pono, -posui, -positum = zusammensetzen, -legen
compositio, -onis = Zusammenstellung, -setzung, -fügung.

Das Produkt dieses Vorganges wird dann genannt:

– zusammengesetztes Wort
– Zusammensetzung oder
– Kompositum

Komposita sind nach Duden (2005: 672) komplexe Wörter aus wortfähigen unmittelbaren Konstituenten.

Lewandowski (1994: 577) meint, dass dieses Verbinden oder Zusammensetzen nicht willkürlich geschieht, sondern nach einer ganzen Reihe von Regeln. Im einfachsten Fall wird einem wortfähigen Grundmorphem noch ein anderes als nähere Bestimmung hinzugefügt.

Beispiel:

– *Es gibt keine **Romanhelden** mehr, weil es keine Individualisten mehr gibt, [...].* (S.11)

Held --> **Romanheld** (Determinativkomposita)

Das Kompositum wird als eine eigene, selbstständige Einheit – und zwar grammatisch wie auch semantisch – gesehen und verwendet, es ist bereits oder wird im Falle einer so gearteten Neuschöpfung lexikalisiert und gilt dann auch als ein Teil des Wortschatzes. Schließlich ist es sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache satzgliedfähig.

Beispiel:

Uhrzeit – die Uhrzeit:

Die Uhrzeit für den Beginn der Veranstaltung ist auf der Eintrittskarte ausgedruckt.

Römer/ Matzke (2005: 71) meinen, dass die Komposition eine Wortbildungsart ist, bei der durch Verbindung von mehreren, mindestens zwei Basismorphemen oder Stämmen ein neues Wort (Kompositum) entsteht.

– *Zugegeben: ich bin Insasse einer Heil- und **Pflegeanstalt**, [...].* (S. 9)

Pflegeanstalt --> Pflege + Anstalt (Determinativkomposita)

Nach Lohde (2006: 35) entstehen Komposita durch die Verbindung von zwei oder mehreren Wörtern bzw. unmittelbaren Konstituenten.

Unter unmittelbaren Konstituenten versteht man die beiden Konstituenten, aus denen sich die Konstruktion zusammensetzt. Eine derartige Konstruktion ist auf der unteren Ebene auf Grundlage, vor allem semantischer Kriterien in größere Morphemeinheiten gliedbar.

– *[...], sind wir beide, bei aller Freundschaft und **Einsamkeit**, noch immer keine name- und heldenlose Masse.* (S. 11)
  Einsamkeit: einsam + keit (Adjektiv + Suffix)
– *Jesu zu ehren, von dem sie feste **Vorstellungen** hatte, [...].* (S. 12)
  Vorstellung: vor + Stellung (Präfix + Substantiv)

– *[...], durch Platzwechsel und Stochern seine **Richtung** verloren hatte, [...].* (S. 14)
  Richtung: richt(en) + ung (Verbstamm + Suffix)

– *In immer noch dunkler, doch schon verausgabter Nacht erreichte das Gefährt den **Holzhafen** der Provinzhauptstadt.* (S.19)
  Holzhafen: Holz + Hafen (Substantiv + Substantiv) (Determinativkomposita)

Fleischer/ Bartz (1995: 22) macht darauf aufmerksam, dass sich Wortbildungskonstruktionen, in diesem Fall Komposita, nicht immer klar von Wortgruppen unterscheiden lassen.

Abgrenzungsprobleme ergeben sich vor allem bei zusammengesetzten Verben und Adjektiven bzw. Partizipien, weniger bei substantivischen Komposita.

Erben (2006: 65) sieht die Komposition als Ausbaumöglichkeit der drei offenen Wortklassen (Substantiv, Adjektiv- Adverb und Verb) d.h. Zusammensetzung freier Morpheme.

Diese Zusammensetzung dient im Wesentlichen der semantischen Modifikation von substantivischen oder adjektivischen Primärwörtern, d.h. von "Nominalkonzepten" adverbialen Ableitungen die Stelle zwischen Basiswort und Suffix ausfüllen.

3. Kompositionstypen

Die Kompositionen lassen sich anhand der Wortarten ihrer Kompositionsglieder unterteilen in:

3.1. Substantivische Komposition

Man kann festgelegt werden, dass das Substantiv den größten Anteil an Gesamtwortschatz hat und weist auch die meisten

Wortbildungsmöglichkeiten auf.

Die substantivische Komposition ist dadurch gekennzeichnet, dass als Erstglied grundsätzlich Wörter aller Wortarten, Konfixe und syntaktische Fügungen auftreten. Am häufigsten finden wir das Substantiv als Erstgleid:

– *Wir musterten die **Modellflotte**, lauerten mit ihr auf die frische Briese, [...].* (S. 156)

Modellflotte--> Substantiv + Substantiv(Determinativkomposita)

Etwa 78% der usuellen und okkasionellen (gelegentlichen) substantivischen Komposita gehören zu dieser Gruppe.

Substantivische Komposita sind stabile Wörter, unabhängig von ihrem Komplexitätsgrad. Sie können wortintern nicht erweitert und flektiert werden.

Nach den geltenden Rechtschreibregeln werden die substantivischen Komposita zusammengeschrieben. In bestimmten Fällen ist ein Bindestrich möglich:

a. Er dient zur Hervorhebung von Eigennamenbestandteilen oder als Leseerleichterung unübersichtlicher Komposita : *Lotto-Annahmestelle, Opel-Werke*
b. Wenn als Erstglied ein Kurzwort oder ein Buchstabe auftritt, ist der Bindestrich obligatorisch:
   y-Achse, Kfz-Steuer
c. Bei den meisten Komposita mit syntaktischen Fügungen erscheint er als Erstglied: *Mund-zu-Mund-Beatmung, 100-m-Lauf, Robert-Koch-Straße*
d. Dient auch dazu okkasionelle Neumotivationen zu kennzeichnen: *an Klavier sitzt unser) Flügel-Mann* *

Nach morphologischen Charakteristiken ist das typische substantivische Kompositum im Deutschen binär gegliedert. Die unmittelbaren Konstituenten können komplex oder einfach sein. Die komplexen können zwei oder drei einfache oder derivierte Stämme enthalten, selten mehr.

Garten-zaun, Fahr-lehrer, Schreibtisch-lampe, Autobahn-tankstelle, Fußballweltmeisterschafts-auslosung *

Bei Komposita mit mehr als zwei Stämmen ist meist das Erstglied das komplexere und das ist dann der Fall der Linksverzweigung.

Dienstrechts-reform, Hochschul-lehrer, Software-komponente *

* Die Beispiele stammen aus dem Duden (2005: 721)

Die Rechtsverzweigung kommt seltener vor:

Uhren-fachgeschäft, Bundes-bildungsministerium *

Die beidseitige Verzweigung tritt bei Komposita mit vier oder mehr Stämmen auf:

Weißkopf-seeadler, Dreipunkt-sicherheitsgurt, Edelstahl-wasserkocher *

Laut Duden (2005: 725) ist die Reihenfolge der unmittelbaren Konstituenten eines Kompositums fest. Sie entscheidet über die Bedeutung eines Wortes, vgl. *Rotwein* und *weinrot*.

Als Erstglied können einfache oder komplexe Wörter aller Wortarten und Wortbildungsarten auftreten.

Im Duden (2006: 1176) sind folgende Arten der substantivischen Komposita aufgeführt:

a) Komposita mit substantivischem Erstglied .

– *[...], für eine links im **Sandkasten** einschwänkende Ulanendivision, [...].* (S. 21)

Sandkasten --> Sand + Kasten (Determinatvikomposita)

Als Erstglied können auch Eigennamen aufterten:

– *Vom Labesweg zum Max- Halbe- Platz, von dort nach Neuschottland, Anton- Möller- Weg, **Marienstraße**.* (S. 36) (Determinatvikomposita)

b) Komposita mit adjektivischem Erstglied:

– *[...], der die ähnliche Statur und den gleichen **Rundschädel** wie der Ertrunkene hatte, [...].* (S. 19)

Rundschädel --> rund + Schädel (Determinatvikomposita)

c) Komposita mit verbalem Erstglied:

– *[...], zerschlug die polnischen Latten auf Koljaiczeks Kaschubenrücken zu sovielen weißrotem **Brennholz**, [...].* (S. 19)

Brennholz --> brenn(en) + Holz (Determinatvikomposita)

d) Komposita mit pronominalem Erstglied:

Ichsucht, Wemfall, Niemandsland

e) Komposita mit Elementen unflektierter Wortarten (Adverbien, Partikeln):

Nichtraucher, jetzeit, Selbstverständnis

Aus dem Englischen stammende Bildungen aus Adjektiv + Substantivwenn der Hauptakzent auf dem Erstglied liegt: **Hotdog,**

Softdrink

f) Mehrteilige Substantivierungen:
das Holzholen, das Inkrafttreten, das Vergissmeinnicht

3.2. Adjektivische Komposition

Da die Zahl der Adjektive in Bezug zum Gesamtwortschatz eher gering ist, sind deren Kompositionen auch nicht zahlreich vertreten.

Adjektivische Komposita sind stabile und wortintern nicht flektierbare Wörter. Sie werden zusammengeschrieben, Kopulativkomposita auch mit Bindestrich.

schneeweiß, hellblau, schwerbehindert ... *

Bei Ziffern, Einzelbuchstaben und Kurzwörtern als Erstglied erscheint der Bindestrich obligatorisch.

TÜV-geprüft, x-belibig, 17-jährig, ... *

Bei adjektivischen Komposita können als Erstglied Adjektive, Substantive, Verben (selten), Konfixe und Funktionswörter auftreten.

Verzweigungen sind bei adjektivischen Komposita viel seltener als beim Substantiv.

Bei Komposita mit Konfixen als Erstglied finden sich oft fremdsprachliche Zweitglieder, sowohl Wörter als auch Konfixe.

Adjektivische Determinativkomposita sind modifizierende Wortbildungen. Ihre Wortbildungsbedeutung kann entweder frei interpretiert werden oder durch das Zweitglied vorgegeben sein.

Im ersten Fall handelt es sich um Nicht-Rektionskomposita und im zweiten um Rektionskomposita.

Adjektivische Kopulativkomposita werden aus zwei oder drei adjektivischen Konstituenten gebildet. Sie sind semantisch nebengeordnet. Die Beziehung zwischen den Konstituenten kann mit *und* oder *zwischen* umschrieben werden:

kalt-warmes Büfett – Büfett mit kalten und warmen Speisen.

Das Zweitglied bestimmt die Grammatik des Kompositums.

Die Reihenfolge der Konstituenten lässt sich ohne semantische Verluste vertauschen, wenn sie nicht durch Lexikalisierung der Komposita fest geworden ist.

fußkalt --> Substantiv + Adjektiv
altklug --> Adjektiv + Adjektiv
trinkfest --> Verb + Adjektiv

* Die Beispiele stammen aus dem Duden (2005: 753)

– *Er machte das geschickt ; trieb die Spur satt und* ***kreisrund****, [...].* (S. 241)
kreisrund --> Kreis + rund (Substantiv + Adjektiv) (Determinativkomposita)

Adjektive, Substantive, Verben oder Adverben als Erstglied können mit einem adjektivischen oder adjektivisch gebrauchten Zweitglied Komposita bilden.

a) Komposita bei denen das Erstglied mit einer Wortgruppe paraphrasierbar ist:

– *[...], die dem Brandstifter* ***jahrelang*** *Unterschlipf geboten hatte.* (S. 30)
jahrelang --> jahr + lang (ein Jahr lang) (Determinatvikomposita)
angsterfüllt, meterhoch, selbstsicher, geschlechtsreif, ... *

b) Komposita bei denen das Erstglied oder Zweitglied in dieser Form nicht selbstständig vorkommt:

*einfach, dreifach, redselig, blauäugig, kleinmütig ...**

c) Komposita mit Erstglied + Partizip des entsprechenden Verbs:
wehklagend, herunterfallend, teilnehmend ...*

d) Komposita mit gleichrangigen (nebengeordneten) Adjektiven:

– *[...], er ist ein* ***wildfremder****, weder sympathischer noch deine Abneigung verdienender Mensch, [...].* (S. 235)
wildfremd --> wild + fremd (Kopulativkomposita)
blaugrau, dummdeist, feuchtwarm, nasskalt ...*

e) Komposita mit einem bedeutungsverstärkendem oder bedeutungsabschwächendem Erstglied:

bitter- (bitterernst, bitterkalt)
brand- (brandneu, brandgefährlich)
dunkel-, erz-, extra-, früh-, hyper-, ultra-, ...*

f) Mehrteilige Kardinalzahlen unter einer Million als auch Ordinalzahlen.

– *[...], als ich* ***vierundneunzig*** *Zentimeter groß am Fuße des Eiffelturmes stand, [...].* (S. 246)
– *[...], der anno* ***fünfzehn*** *dabei gewesen war.* (S. 247)
*Siebenhundert, neunzenhunderteinundachtzig, der sechzehnte Oktober, der zweimilionste Besucher ...**

* Die Beispiele stammen aus dem Duden (2006)

3.3. Verbale Komposition

Verbale Komposita sind sehr selten in der deutschen Sprache, sie kommen meistens vor in Form von Kopulativkomposition zweier Verbstämme: *drohstarren, grinskeuchen, rührbraten, sprechdenken, ...* *

Diese Verben sind syntaktisch untrennbar, obwohl der Akzent auf dem Erstglied liegt.

Verbale Komposita kommen am häufigsten im Infinitiv vor, auch substantiviert.

– Wer Hörverständlichkeit erreichen möchte, sollte **sprechdenken** können.*
– Was im Wok geschieht, nennt man zutreffend **Bratrühren**.*

Diese Art der Komposita finden wir vor allem in fachsprachlichen Zusammenhängen und in belletristischen Texten.

Neben Kompositionen, die aus zwei Verben bestehen, sind auch Konstruktionen möglich, die ein Substantiv, Adjektiv, Präposition oder Adverb als Erstglied haben:

standhalten --> Substantiv + Verb
geheimhalten --> Adjektiv + Verb
kennenlernen --> Verb + Verb
fortfahren --> Adverb + Verb

a) Komposita aus Substantiv + Verb:
handhaben, lobpreisen, maßregeln, schlafwandeln ...*

In manchen Fällen stehen Komposita und Wortgruppe nebeneinander: danksagen (Dank sagen), staubsaugen (Staub saugen), brustschwimmen (Brust schwimmen)

b) Komposita aus Adjektiv + Verb:
– *[...], verfiel sie wieder ihrer alten gradlinig dummen, obendrein **schlechtbezahlten** Rolle, [...].* (S. 63) **schlechtbezahlt** --> schlecht + zahlen (Determinatvikomposita)

langweilen, kleinkriegen, vollenden, weissagen

c) Komposita aus Präposition + Verb oder Adverb mit Betonung auf dem zweiten Bestandteil:
hintergehen, überreagieren, umfahren, widersprechen

* Die Beispiele stammen aus dem Duden (2005: 719)

(49) *[...], alzu exakt an den Preisschildchen* ***herumpinselte***, *[...].* (S. 69)
herumpinselte – herum + pinseln (Determinatvikomposita)

3.4. Adverbiale Komposition

Dieser Wortbildungsprozess ist im Vergleich zu den anderen erheblich unterentwickelt. Das liegt vielleicht daran, dass sie unflektierbar sind und der geschlossenen Klasse angehören, also ihr Neubildungspotential gering ist.
Dorthin --> Adverb + Adverb

Es ist allerdings fraglich, ob es sich dabei statt einem Determinativkompositum nicht eher um ein Zusammenrücken der Glieder handelt. *

3.5. Komposita anderer Wortarten

Manche mehrteilige Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen und Pronomen sind aus Elementen verschiedener Wortarten entstanden. Zum Teil sind sie als Wortgruppe erhalten geblieben, zum Teil haben sie sich zu einer Komposition entwickelt.

Mehrteilige Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen und Pronomen schreibt man zusammen, wenn die Wortart die Wortform, oder die Bedeutung der einzelnen Konstituenten nicht mehr deutlich erkennbar ist.

a) Adverbien
– *[...], da das Holz mit den Schilfhütten und den Flößern langsam* ***flußabwärts*** *glitt, [...].* (S. 24)
(Determinatvikomposita)
bergab, bergauf, kopfüber, stromabwärts, stromaufwärts
– *dessen --- indessen, statdessen, unterdessen*
– *dings --- allerdings, neuerdings*
– *falls --- allenfalls, jedenfalls, anderßfalls*
– *haber, -mal, -maßen, -arten, -orts, -so, -teils...* *

b) Konjunktionen
anstatt, indem, inwiefern, sofern...

* Internetquelle: http://fak1-alt.kgw.tu-berlin.de/call/linguistiktutorien/morphologie/morphologie%20k3.html#kompo
* Die Beispiele stammen aus dem Duden (2006)

c) Präpositionen:
anhand, anstatt, infolge....

d) Pronomen:
irgendein, irgendwelcher, irgendwer...

Schlussfolgerung

Man kann festgelegt werden, dass bei der Komposition zwei lexikalische Morpheme miteinander verbunden werden. Ein Determinativkompositum entsteht daraus, wenn der erste Teil (Determinans) den zweiten (Determinatum) näher bestimmt. Ein *Müllereimer* ist ein Eimer für Müll; eine *Haustür* ist die Tür, durch die man ins Haus kommt; eine *Waschmaschine* ist eine Mascine zum Waschen; eine Bio-Kartoffel ist eine Kartoffel aus biologischem Anbau usw.

Die meisten Komposita kann man nur verstehen, wenn man sein allgemeines Weltwissen zurate zieht.

Literaturverzeichnis

1. Albert Busch/Oliver Steneschke (2007): *Germanistische Linguistik*, Gunter Narr Verlag Tübingen, 2. Auflage
2. Duden (2005): *Die Grammatik*, Dudenverlag, Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich
3. Duden (2006): *Die deutsche Rechtschreibung*, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim.
4. Erben, J. (2006): *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre*, Erich Schmidt Verlag, Berlin
5. Fleischer, W./ Barz, I. (1995): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Max Niemayer Verlag, Tübingen
6. Fleischer, W./ Barz, I. (1992): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Max Niemayer Verlag, Tübingen
7. Grass, G. (1981): *Die Blechtrommel*, Hermann Luchterhand Verlag GmbH & Co KG, Darmstadt und Neuwied
8. Lewandowski, T. (1994): *Linguistisches Wörterbuch,* Quelle & Meyer, Heidelberg.
9. Lohde, M. (2006): *Wortbildung des modernen Deutschen*, Gunter Niemayer Verlag, Tübingen

10. Motsch, W. (2004): *Deutsche Wortbildung und Grundzüge*, Walter de Gruyter GmbH & Co KG, Berlin.
11. Römer, C./ Matzke, B. (2005): *Lexikologie des Deutschen*, Gunter Narr Verlag, Tübingen

Internettquelle:

Internetquelle: http://fak1-alt.kgw.tu-berlin.de/call/linguistiktutorien/morphologie/morphologie%20k3.html#kompo